

Prof. Dr. Alfred Toth

Logisch-epistemologische Ordnung der Fundamentalkategorien

1. Nach Toth (2007, S. 61 ff.) ist die Korrespondenz zwischen den logisch-epistemologischen Funktionen und den semiotischen Fundamentalkategorien wie folgt festgesetzt:

$$\text{LER} = (\text{OI}, \text{IO}, \text{OO}, \text{II})$$

$$\text{4ZR} = (.0., .1., .2., .3.)$$

Hinzu tritt als korrespondierende systemtheoretische Relation (Kaehr 2011):

$$\text{SZR} = (\lfloor, \lrcorner, \ulcorner, \top).$$

Es gilt also für alle drei Typen von Relationen die Ordnung

$$\text{OI} < \text{IO} < \text{OO} < \text{II}$$

$$.0. < .1. < .2. < .3.$$

$$\lfloor < \lrcorner < \ulcorner < \top$$

2. Die Frage ist nur, ob das richtig ist. Auch wenn wir hier 4 logisch-epistemologische Funktionen haben, so ist deren kombinatorische Basis doch die zweiwertige Dichotomie von Subjekt und Objekt. Die klassische, übrigens bereits vorsokratische Pyramide führt vom Objekt zum Subjekt, von der ungeformten Materie bis hinauf zur entlöstem Hyle, der reinen Form. Kombinationen, d.h. Mischformen zwischen Materie und Form sind also Zwischenprodukte innerhalb und nicht ausserhalb der Dichotomie, und zwar muss, in unsere Terminologie übertragen, IO vor OI gelten, da ersteres noch ein Objekt ist, letzteres jedoch bereits ein Subjekt. Damit kommen wir nun zu einer von der obigen ganz verschiedenen Ordnung:

$$\text{OO} < \text{IO} > \text{OI} > \text{II}$$

$$.2. < .1. < .0. < .3.$$

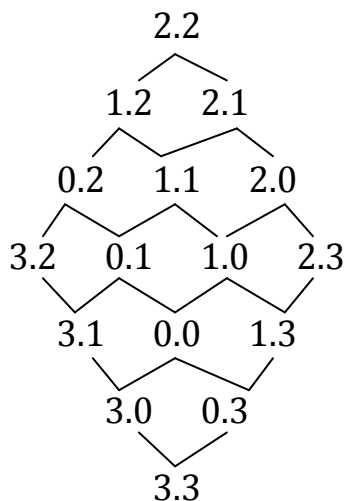
⌈ < ⌋ < ⌊ < ⌉.

Die Semiose startet also in Einklang mit Bense (1967, S. 9) mit dem thetisch einzuführenden Objekt und endet mit Meta-Objekt, denn dieses ist als Zeichen selber drittheitlich, weil der Interpretant das Zeichen im Zeichen ist, das es ermöglicht, die Zeichenrelation als („verschachelte“) „Relation über Relationen“ zu definieren (vgl. Bense 1979, S. 53). Die obige Ordnung ist also eine nach der zunehmenden Semiotizität und damit der abnehmenden Ontizität (vgl. Bense 1976, S. 60 ff.).

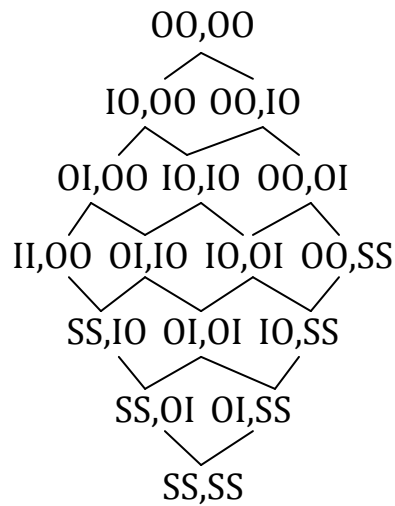
Damit erhalten wir natürlich eine ebenfalls ganz verschiedene 4×4 -Matrix:

	.2	.1	.0	.3
2.	2.0	2.1	2.0	2.3
1.	1.2	1.1	1.0	1.3
0.	0.2	0.1	0.0	0.3
3.	3.2	3.1	3.0	3.3

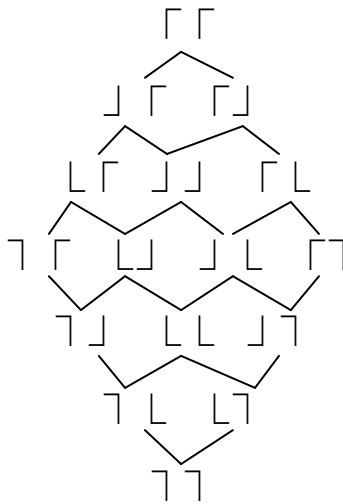
und im Anschluss an Toth (2011) einen völlig verschiedenen semiotischen Verband:



einen völlig verschiedenen systemtheoretischen Verband in der „I-O-Notation“:



sowie einen ganze neuen Verband in der symbolischen Notationsweise:



Bibliographie

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Vermittlung der Realitäten. Baden-Baden 1976

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Kaehr, Rudolf, Quadralectic Diamonds: four-foldness of beginnings. Semiotic studies with Toth's "Theory of the Night". In: Thinkartlab 2011, <http://www.thinkartlab.com/pkl/lola/Quadralectic%20Diamonds/Quadralectic%20Diamonds.html>

Toth, Alfred, Semiotische Strukturen und Prozesse. Klagenfurt 2007

Toth, Alfred, Tetradische semiotische Verbände. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

23.5.2011